

Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

6. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 26. April 1952

Nummer 18

Datum	Inhalt	Seite
10. 4. 52	Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Lohne (Regierungsbezirk Arnsberg)	69
19. 4. 52	Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Grieth (Regierungsbezirk Düsseldorf)	69
7. 4. 52	Bekanntmachung der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Wochenausweis	70

Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Lohne (Regierungsbezirk Arnsberg).

Vom 10. April 1952

Mit Erlass vom 25. März 1952 — III A 750/52 — habe ich die Auflösung der Gemeindevertretung in Lohne festgestellt.

Gemäß § 48 a rev. DGO. vom 1. April 1946 in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 1. Dezember 1950 (GV. NW. 1951 S. 1) ordne ich Neuwahl der Gemeindevertretung in Lohne an, und zwar unter gleichzeitiger Festsetzung nachstehender Termine und Fristen:

1. Letzter Geburtstermin für die Wahlberechtigung (§ 8 Abs. 1 GWG) 25. 5. 1931
2. Beginn des für den Wohnsitz des Wahlberechtigten maßgebenden Zeitraumes von 3 Monaten (§ 8 Abs. 1 GWG) 25. 2. 1952
3. Maßgebender Zeitpunkt für die Aufnahme in einem Melderegister des Wahlgebietes für Evakuierte, zurückkehrende Kriegsgefangene oder ehemalige politische Häftlinge oder andere politische Rückkehrer (§ 8 Abs. 3 GWG) 25. 4. 1952
4. Auslegung der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 2. 5. — 8. 5. 1952
5. Letzter Tag für die Erhebung von Ansprüchen und Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 9. 5. 1952
6. Letzter Tag für die Übergabe von Ansprüchen und Einwendungen durch den Wahlleiter an den Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 12. 5. 1952
7. Letzter Tag für die Entscheidung des Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 14. 5. 1952
8. Letzter Geburtstermin für die Wählbarkeit (§ 15 Ziff. a GWG) 25. 5. 1927
9. Letzter Termin für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit als Voraussetzung für die Wählbarkeit (§. 15 Ziff. b GWG) 25. 5. 1951
10. Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen in den einzelnen Wahlbezirken des Wahlgebietes und von Wahlvorschlägen auf der Reserveliste des Wahlgebietes (§§ 19, 20 GWG) 7. 5. 1952 18 Uhr
11. Letzter Termin für die Festlegung der Reihenfolge der Namen der Bewerber auf der Reserveliste (§ 20 Abs. 2 GWG) 20. 5. 1952 18 Uhr
12. Letzter Termin für die Bekanntgabe der Wahlvorschläge (§ 21 GWG) 21. 5. 1952
13. Letzter Termin für den Rücktritt eines Bewerbers (§ 22 Abs. 1 GWG) 16. 5. 1952 18 Uhr

14. Letzter Termin für die Einreichung eines neuen Wahlvorschlags bei Rücktritt eines Kandidaten (§ 22 Abs. 2 GWG) 20. 5. 1952
15. Ausstellung der Wahlscheine (DVO zu § 11 Abs. 2 GWG) 23. 5. 1952
16. Wahltag 25. 5. 1952 (8—18 Uhr)

Die Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 10. April 1952.

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen.

In Vertretung:
Dr. Rombach.

— GV. NW. 1952 S. 69.

Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Grieth (Regierungsbezirk Düsseldorf).

Vom 19. April 1952.

Mit Erlass vom 8. April 1952 — III A — 866/52 — habe ich die Auflösung der Gemeindevertretung in Grieth festgestellt.

Gemäß § 48 a rev. DGO. in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 1. Dezember 1950 (GV. NW. 1951 S. 1) ordne ich Neuwahl der Gemeindevertretung in Grieth an, und zwar unter gleichzeitiger Festsetzung nachstehender Termine und Fristen:

1. Letzter Geburtstermin für die Wahlberechtigung (§ 8 Abs. 1 GWG) 8. 6. 1931
2. Beginn des für den Wohnsitz des Wahlberechtigten maßgebenden Zeitraumes von 3 Monaten (§ 8 Abs. 1 GWG) 8. 3. 1952
3. Maßgebender Zeitpunkt für die Aufnahme in einem Melderegister des Wahlgebietes für Evakuierte, zurückkehrende Kriegsgefangene oder ehemalige politische Häftlinge oder andere politische Rückkehrer (§ 8 Abs. 3 GWG) 9. 5. 1952
4. Auslegung der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 14. 5. — 20. 5. 1952
5. Letzter Tag für die Erhebung von Ansprüchen und Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 21. 5. 1952
6. Letzter Tag für die Übergabe von Ansprüchen und Einwendungen durch den Wahlleiter an den Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 23. 5. 1952
7. Letzter Tag für die Entscheidung des Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 26. 5. 1952

8. Letzter Geburtstermin für die Wahlbarkeit (§ 15 Ziff. a GWG)	8. 6. 1927	14. Letzter Termin für die Einreichung eines neuen Wahlvorschlages bei Rücktritt eines Kandidaten (§ 22 Abs. 2 GWG)	3. 6. 1952
9. Letzter Termin für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit als Voraussetzung für die Wahlbarkeit (§ 15 Ziff. b GWG)		15. Ausstellung der Wahlscheine (DVO zu § 11 Abs. 2 GWG)	31. 5. — 6. 6. 1952
10. Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen in den einzelnen Wahlbezirken des Wahlgebietes und von Wahlvorschlägen auf der Reserveliste des Wahlgebietes (§§ 19, 20 GWG)	8. 6. 1951	16. Wahltag	8. 6. 1952 (8—18 Uhr)
11. Letzter Termin für die Festlegung der Reihenfolge der Namen der Bewerber auf der Reserveliste (§ 20 Abs. 2 GWG)	19. 5. 1952 18 Uhr	Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.	
12. Letzter Termin für die Bekanntgabe der Wahlvorschläge (§ 21 GWG)	3. 6. 1952 18 Uhr	Düsseldorf, den 19. April 1952.	
13. Letzter Termin für den Rücktritt eines Bewerbers (§ 22 Abs. 1 GWG)	4. 6. 1952	Der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen. In Vertretung: Dr. Rombach.	
	30. 5. 1952 18 Uhr	— GV. NW. 1952 S. 69.	

Bekanntmachung der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen

Betrifft: Wochenausweis der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen vom 7. April 1952

Aktiva	(Beträge in 1000 DM)		Passiva			
	Veränderungen gegenüber der Vorwoche	Veränderungen gegenüber der Vorwoche				
Guthaben bei der Bank deutscher Länder*)	— 74 300	— 53 105	Grundkapital	— 65 000	—	—
Postscheckguthaben	— 7	— 4	Rücklagen und Rückstellungen	— 71 499	—	—
Wechsel	— 187 913	— + 16 897	Einlagen			
Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen	— 41 500	— + 3 500	a) von Kreditinstituten innerhalb des Landes (einschl. Postscheckämter*)	750 436	—	+ 78 760
Wertpapiere			b) von Kreditinstituten in anderen deutschen Ländern	558	+ 41	
a) am offenen Markt gekaufte	14 799	—	c) von öffentlichen Verwaltungen	48 860	— 11 219	
b) sonstige	— 75	— 14 874	d) von Dienststellen der Besatzungsmächte	12 504	— 995	
Ausgleichsforderungen			e) von sonstigen inländischen Einlegern	86 292	+ 7 235	
a) aus der eigenen Umstellung	— 631 214	—	f) von ausländischen Einlegern	382	901 082	— 15 + 73 837
b) angekauft	— 61 817	— 693 031	Lombardverpflichtungen gegenüber der BdL gegen Ausgleichsforderungen	—	—	— 125 122
Lombardforderungen gegen			Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	— 12 329	—	+ 12 329
a) Wechsel	— 1	— 4 000	Sonstige Verbindlichkeiten	— 45 255	—	— 163
b) Ausgleichsforderungen	— 11 626	— 559	Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(643 320)	(— 31 411)	—
c) Sonstige Sicherheiten	— 122	— + 91	— 1095 163	— 39 119		
Beteiligung an der BdL	— 28 000	—				
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—				
Sonstige Vermögenswerte	— 43 791	— + 458				
	1 095 163	— 39 119				

*) Mindestreserven gemäß § 6 Emissionsgesetz Veränderungen gegenüber dem Vormonat

Reserve-Soll 114 470 + 5 436

Reserve-Ist 114 470 + 5 486

Übrige ausweispflichtige Positionen ohne Bestand.

*) Mindestreserven gemäß § 6 Emissionsgesetz Veränderungen gegenüber dem Vormonat:

Reserve-Soll 730 441 + 16 395

Reserve-Ist 765 080 + 36 097

Überschussreserven 34 639 + 19 702

Summe der Überschreitungen 35 557 + 19 611

Summe der Unterschreitungen 918 — 91

Überschussreserven 34 639 + 19 702

Düsseldorf, den 7. April 1952.

Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen:
Kriege. Geiselhart. Böttcher. Braune.

— GV. NW. 1952 S. 70.